

Stiftung Bürgermut

JAHRESBERICHT 2025

Bericht über die Erfüllung der Stiftungszwecke

Stiftung Bürgermut

Möllendorffstraße 3
10367 Berlin

030 - 30 88 16 66
info@buergermut.de
buergermut.de

Bürger
But
stiftung

Gliederung

1. Gegenstand und Umfang des Berichts.....	3
2. Ziele der Stiftung Bürgermut.....	3
3. Das Jahr 2025 in Zahlen	4
4. Vorwort des Vorstandes	6
5. Unsere Zielgruppen	7
6. Unsere Wirkungslogik.....	7
7. Programme der Stiftung Bürgermut.....	90
a. openTransfer.....	10
b. Skalierungswerkstatt: wachsen & wirken	15
c. D3 – so geht digital und Digital Social Summit	15
d. Wissenstransfer und Vernetzung durch Kommunikation.....	17
8. Aktivitäten in Bezug auf die Stiftungszwecke.....	18
a. Förderung von Wissenschaft und Forschung	18
b. Förderung der Kinder- und Jugendhilfe	18
c. Förderung von Kunst und Kultur	19
d. Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung.....	19
e. Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern	21
f. Förderung der Kriminalprävention.....	21
9. Organisation, Gremien und Geschäftsstelle.....	22
10. Sachgemäße und sparsame Mittelverwendung	22

1. Gegenstand und Umfang des Berichts

Dieser Bericht gibt Auskunft über die Tätigkeit der Stiftung Bürgermut im Jahr 2025 und informiert darüber, wie die in der Satzung festgelegten Stiftungszwecke im Berichtszeitraum verwirklicht wurden.

Berichtszeitraum

01.01.2025 bis 31.12.2025

2. Ziele der Stiftung Bürgermut

Die Stiftung Bürgermut befähigt bürgerschaftlich engagierte Menschen und zivilgesellschaftliche Organisationen dazu, die Wirksamkeit ihres Handelns zu steigern.

Mit Qualifizierungs-, Informations- und Vernetzungsangeboten unterstützen wir gemeinnützige Organisationen dabei, ihre Lösungen für drängende gesellschaftliche Herausforderungen schneller und gezielter zu verbreiten.

In enger Zusammenarbeit mit anderen Stiftungen, gesellschaftlich engagierten Unternehmen, Netzwerken und Mittlerorganisationen des bürgerschaftlichen Engagements sowie Institutionen der öffentlichen Hand entwickelt und betreibt die Stiftung Bürgermut moderne Lern- und Dialogformate zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.

3. Das Jahr 2025 in Zahlen

1 neue geschäftsführende Vorständin

Am 1. März 2025 startete Dr. Stephanie Kowitz-Harms als geschäftsführende Vorständin der Stiftung Bürgermut. Unterstützt wird sie durch den langjährigen ehrenamtlichen Vorstand Uwe Amrhein und Friederike Petersen als Mitglied der Geschäftsleitung.

2 Programme stellen sich neu auf

2025 haben wir zwei Stiftungsprogramme weiterentwickelt. D3 - so geht digital startete nach einer fast zweijährigen Pause mit dem Themenschwerpunkt Künstliche Intelligenz neu. Aus der Skalierungswerkstatt und dem Accelerator wird Schritt für Schritt das Skalierungswerk. Damit begleiten wir mehr Organisationen auf ihrer Skalierungsreise als je zuvor.

5 Barcamps

realisierte das Team der Stiftung Bürgermut 2025 und brachte dabei knapp 500 Menschen zusammen. 3 Barcamps fanden im Rahmen der openTransfer Programme in Halle, Erfurt und digital statt, zwei weitere konnten in Kooperation mit Partner:innen in Frankfurt (Main) und Hamburg durchgeführt werden.

10 Retrospektiven

und ein Team-Retreat haben wir dafür genutzt, unsere teaminterne Zusammenarbeit und Arbeitsweise regelmäßig zu durchleuchten, über sichtbar gewordenen Anpassungsbedarf zu sprechen und das Vertrauen untereinander zu stärken

32 codo-User:innen

aus ganz Deutschland haben das von der Stiftung Bürgermut und der BürgerStiftung Hamburg entwickelte Daten-Tool für Pat:innenschafts- und Mentoringorganisationen implementiert und können dank der Open-Source-Webanwendung ihre Mentoringarbeit qualitätssicher koordinieren.

50 Organisationen

und mehr wurden in unseren Einzelberatungen, im Rahmen des openTransfer Accelerators, der Skalierungswerkstatt sowie im pilotierten Basiskurs für skalierungsinteressierte Organisationen bei der Professionalisierung und Skalierung unterstützt.

159 Menschen

interessierten sich für unser Festival der Skalierung, das im April 2025 in Frankfurt am Main stattfand. Die Leitkonferenz zur Skalierung war binnen kürzester Zeit ausgebucht.

550 Anmeldungen

verzeichnete der Demokratie-Sprint von openTransfer Zusammenhalt. Die Webinar-Reihe "Stabil bleiben. Der Werkzeugkoffer für eine widerstandsfähige Zivilgesellschaft, Praxis-Workshops in Halle, Greifswald und Leipzig sowie dem openTransfer CAMP Zusammenhalt in Erfurt lieferten Handwerkszeug für ostdeutsche Organisationen unter Druck.

3.652 Follower:innen

hatte die Stiftung Bürgermut Ende 2025 auf LinkedIn (plus 43 Prozent). Regelmäßig informieren wir hier über die Stiftungsaktivitäten und Angebote aus den Programmen, setzen Themen und zeigen, was uns wichtig ist.

4. Vorwort des Vorstandes

Als Elmar Pieroth die Stiftung Bürgermut vor knapp 20 Jahren gründete, war das mehr als ein philanthropischer Impuls. Es war eine bewusste Gegenposition zum weit verbreiteten Gefühl der Ohnmacht – und zum Rückzug ins Private. Seine Antwort darauf war ebenso einfach wie kraftvoll: Mut ist machbar. Und mehr noch – Mut lässt sich verbreiten.

Dieser Gründungsgedanke trägt uns bis heute. Doch die Rahmenbedingungen haben sich verändert. Wir erleben eine Zeit multipler Krisen: politische Polarisierung, wirtschaftliche Unsicherheiten, gesellschaftliche Spannungen und tiefgreifende technologische Umbrüche. Für viele Organisationen der Zivilgesellschaft bedeutet das vor allem eines: steigender Druck bei gleichzeitig sinkenden Ressourcen.

Gerade deshalb ist der Auftrag der Stiftung Bürgermut heute aktueller denn je. Denn wenn Mittel knapper werden, kommt es umso mehr darauf an, dass gute Lösungen nicht isoliert bleiben. Dass sie wachsen. Dass sie andere erreichen. Dass sie Wirkung entfalten.

Genau hier setzen wir an.

Auch im Jahr 2025 ist es uns gelungen, unsere Arbeit weiter auszubauen – nicht trotz, sondern gerade wegen dieser Herausforderungen. Wir haben neue Programme angestoßen, aktuelle Themen aufgegriffen - vor allem das Thema Künstliche Intelligenz und deren Einfluss auf die Zivilgesellschaft - und uns als Organisation weiterentwickelt. Wir haben neue Partnerschaften aufgebaut und unsere Rolle als Transfer- und Vernetzungsakteur gestärkt.

Was uns dabei leitet, ist eine klare Überzeugung: Gesellschaftlicher Wandel entsteht nicht durch einzelne Organisationen, sondern durch Menschen, die sich verbinden. Die gemeinsam lernen. Die ihr Wissen teilen. Die bereit sind, ihre Ideen weiterzugeben und größer zu denken.

Wir glauben an diese Kraft der Netzwerke. An Organisationen, die nicht nur wirken, sondern auch anderen ermöglichen, zu wirken. An Ideen, die Wurzeln schlagen, wachsen und sich verbreiten.

Der vorliegende Jahresbericht zeigt, wie wir diesen Anspruch im Jahr 2025 umgesetzt haben. Hinter allen Zahlen, Projekten und Partnerschaften steht dabei ein einfaches, aber entscheidendes Prinzip:

Gutes wird mehr, wenn wir es teilen!

5. Unsere Zielgruppen

Unsere Ziel- und Bezugsgruppen sind haupt- oder ehrenamtlich Engagierte, die vor allem in kleinen und mittelgroßen gemeinnützigen Organisationen bundesweit aktiv sind. Mit unseren Programmen sprechen wir zivilgesellschaftliche Akteure an, die vor Ort arbeiten und die den Wunsch haben, ihre Ideen und Ansätze mit anderen zu teilen und weiterzuentwickeln. Da die Organisationen in vielen gesellschaftsrelevanten Feldern aktiv sind, profitieren viele weitere Menschen indirekt von unseren Stiftungsangeboten, zum Beispiel Frauen, Männer und queere Personen im Sinne der Gleichberechtigung, Kinder und Jugendliche, Senior:innen, Bürger:innen mit und ohne Einwanderungsbiografie, in sozialen Notlagen oder mit Behinderung.

6. Unsere Wirkungslogik

Wirkungsstufe	Ziele	Indikatoren
7 Gesellschaft verändert sich	Soziale Innovationen verbreiten sich schneller und systematischer. Somit profitieren mehr Menschen von wirkungsvollen Projekten. Gleichzeitig werden die Ressourcen im gemeinnützigen Sektor nachhaltiger und wirkungsvoller eingesetzt.	Die Themen Wissenstransfer und Skalierung gewinnen medial an Bedeutung. Die Skalierung wirksamer Projekte und Programme ist politischer Konsens. Entsprechende Förderinstrumente werden zahlreicher.
6 Lebenslage der Zielgruppen verändert sich	Da die Zielgruppen voneinander lernen und so Fehler vermeiden, erhöhen sie ihre Wirkung und erreichen ihre eigenen Zielgruppen schneller und besser.	Die Zielgruppen geben an, ihre Wirkung besser zu erreichen und Überlegungen zur Skalierung ihrer Ideen anzustellen. Sie werden aktive Mitgestalter:innen und geben ihr Wissen weiter.
5 Zielgruppen verändern ihr Handeln	Die Zielgruppen wenden das erworbene Wissen an, ändern ihre Arbeitsweise und geben Erkenntnisse in ihren Projekten weiter. Die Zielgruppen teilen ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ggf. weitere Ressourcen. Die Projekte beschäftigen sich stärker mit dem Thema Wissenstransfer und Skalierung.	Die Zielgruppen erklären ihre Absicht bzw. geben an, es getan zu haben. Der konkrete Wissenstransfer der Zielgruppen untereinander wird durch die Stiftung Bürgermut beobachtet.

4 Zielgruppen verändern ihre Fähigkeiten	Die Zielgruppen lernen gute Praxisbeispiele kennen, erhalten theoretisches Wissen und profitieren von den Erfahrungen der Expert:innen und Praktiker:innen aus der Community. Sie begreifen sich als Teil derselben.	Die Zielgruppen geben an, neues Wissen erlangt / ein neues Projekt kennengelernt zu haben. Den Evaluationen zufolge verstehen sie sich als Teil der Community und teilen dort ihr Wissen.
3 Zielgruppen akzeptieren Angebote	Die Zielgruppen nehmen an unseren Angeboten teil, partizipieren und bewerten diese positiv.	Die Teilnehmendenzahlen belegen das Interesse der Zielgruppen. In der Evaluation werden die Stiftungsangebote mit „gut“/„sehr gut“ bewertet. Digitale Angebote werden auf Youtube / Websites abgerufen.
2 Zielgruppen nehmen Angebote wahr	Die Zielgruppen nehmen die Angebote wahr und melden sich für die Qualifizierungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsformate an. Sie informieren sich auf den Stiftungs-Websites und laden Publikationen herunter.	Anzahl der Online-Anmeldungen / Zugriffszahlen auf Websites / Zahl der mit Social-Media-Postings erreichten User:innen / Steigerungsraten von Abonnent:innen.
1 Angebote finden wie geplant statt	Die Stiftung Bürgermut veranstaltet für gemeinnützige Organisationen bundesweite Qualifizierungs- & Vernetzungsformate. Sie stellt Wissen auf Websites, in Publikationen und als Rednerin/Referentin auf Fachveranstaltungen zur Verfügung.	Die Aktivitäten von openTransfer, der Skalierungswerkstatt, D3 – so geht digital und dem Digital Social Summit finden bedarfsorientiert, förderplan- und konzeptgemäß statt.

7. Programme der Stiftung Bürgermut

Grundlage für die erfolgreiche Verbreitung guter Praxis bürgerschaftlichen Handelns sind Offenheit und Transparenz. Wo entstehen herausragende Lösungen für gesellschaftliche Probleme? Wo braucht es Erfahrungsaustausch und Vernetzung von engagierten Bürger:innen? Welche Themen treiben haupt- und ehrenamtlich Engagierte um? Die Recherche und Aufbereitung der besten Ideen und Konzepte sowie die Vernetzung ihrer Initiator:innen ist seit der Gründung 2007 ein Kernbereich im Wirken der Stiftung Bürgermut. Dies tut sie durch die Arbeit in ihren Programmen und in ihrer Kommunikation:

a. openTransfer

Vernetzen, professionalisieren, wachsen: openTransfer fördert den Wissenstransfer und Austausch im Dritten Sektor und bringt mutige zivilgesellschaftliche Organisationen mit kostenfreien Webinaren, digitalen Sprechstunden und Lunches, Workshops, Barcamps, Wirkungssprints, Retreats, MUT-Reisen und Publikationen weiter.

2025 sind wir erste Schritte gegangen, um aus den openTransfer Programmen unseren "Methodenkoffer" zu entwickeln, d.h. das Portfolio unserer Formate und Angebote zusammenzutragen, mit denen wir arbeiten und die uns auszeichnen. Dieser Schritt war die erste Voraussetzung für den weiteren Markenprozess, mit dem wir Bürgermut in der Außenkommunikation stärken und für mehr Klarheit über den Kern unserer Arbeit sorgen wollen. Diesen Prozess setzen wir 2026 fort. Einzelheiten zu den openTransfer-Programmen finden sich in den folgenden Abschnitten.

openTransfer Accelerator wird zum Skalierungswerk:

Mit seinem einjährigen Stipendium förderte der openTransfer Accelerator seit 2016 wachstumsmutige Organisationen durch Workshops, Webinare und 1:1 Skalierungscoaching.

Am 29. April 2025 fand das **Festival der Skalierung** in Frankfurt am Main statt. Rund 120 Teilnehmende kamen im Crespo Haus in Frankfurt am Main zusammen. Neben gemeinnützigen Organisationen in unterschiedlichen Phasen der Skalierung waren auch Vertreter:innen aus Stiftungen und der Wohlfahrt sowie Unterstützer:innen von Skalierung dabei.

In diesem Jahr ging es bei der Paneldiskussion und den Workshops um die Wechselwirkung zwischen Resilienz und Skalierung. Wir wollten wissen, was Organisationen benötigen, um resilient skalieren zu können – und wie Skalierung selbst dazu beiträgt, Organisationen widerstandsfähiger zu machen.



Fotocredit: Christof Jakob | Stiftung Bürgermut

Mit dem Festival der Skalierung endete nicht nur die Begleitung des aktuellen Jahrgangs, sondern auch das Programm des openTransfer Accelerators. In den zurückliegenden neun Jahren konnten wir insgesamt fast 100 Organisationen beim Wachstum begleiten, darunter die Hacker School, Goldeimer, HateAid und viele weitere.

Dank einer weiteren Förderung der aqtvator gGmbH konnten wir seit November 2024 an der Weiterentwicklung und Ausweitung des openTransfer Accelerators arbeiten. Ziel war es, ein umfassendes Angebot zu schaffen, das sowohl auf die Bedarfe von Organisationen in verschiedenen Phasen des Wachstums eingeht, als auch für weitere Förderpartner:innen attraktiv ist. Das Ergebnis ist **das neue Programm „Skalierungswerk - dein Kosmos für mutiges Wachsen“**, ein modulares Angebot für wachstumsmutige Organisationen, für das seit Herbst 2025 ein Geschäftsmodell entwickelt wurde und das 2026 offiziell an den Start geht.

Im Rahmen der Konzeptionsphase haben wir im Oktober 2025 ein erstes Modul des neuen Skalierungswerks bereits pilotiert: 15 Organisationen haben beim digitalen **„Basiskurs Skalierung“** einen Überblick zu den wichtigsten Schritten der Skalierung bekommen. Zwei Wochen lang haben sie Wissen und Praxisbeispiele über Webinare, Videos und Podcasts, tägliche Mails und ein begleitendes Workbook erhalten. Der Kurs half den Teilnehmenden dabei, einzuschätzen, wo ihre Organisationen in der Skalierung stehen und welche Maßnahmen sie noch ergreifen müssen, um erfolgreich ihre Wirkung zu vergrößern.

Ende 2025 haben wir die Zusage der Crespo Foundation erhalten, dass sie das Programm ab 2026 für drei Jahre unterstützen. Förderungen durch weitere Partner:innen stehen zu diesem Zeitpunkt bereits in Aussicht.

openTransfer Klima

Dank der Förderung durch die Deutsche Postcode Lotterie konnte 2025 erstmals das openTransfer CAMP Klima umgesetzt werden. Unter dem Motto **„Klimaschutz ist**

Handarbeit“ kamen am **24. Juni 2025 in Halle (Saale)** rund 70 Teilnehmende zusammen, um sich zu sozial gerechtem Klimaschutz und Klimaanpassung auszutauschen.

Mit einer Keynote, fünf Workshops und 15 Sessions bot die Veranstaltung Raum für Vernetzung, Wissensaustausch und gemeinsame Praxisreflexion. In einem anschließenden Nachtreffen mit ausgewählten Stakeholdern wurden Bedarfe für eine mögliche Weiterarbeit gesammelt und gemeinsam geschärft. Auf dieser Grundlage wurde ein Folgeantrag bei der Deutschen Postcode Lotterie entwickelt und eingereicht, dessen Bewilligung eine weiterführende und vertiefende Fortsetzung des Themas ermöglichen würde. Mit einer Entscheidung ist bis Mitte 2026 zu rechnen.



Fotocredit: Jasmin Valcarcel | openTransfer

openTransfer Patenschaften:

Mit dem Programm openTransfer Patenschaften unterstützte die Stiftung Bürgermut auch im Jahr 2025 bundesweit Pat:innenschafts- und Mentoringorganisationen in den Bereichen Vernetzung, Qualifizierung und Verbreitung. Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“, standen dabei eine digitale Trainingsreihe, ein digitales Barcamp und die Gewinnung neuer Projekte für die Nutzung des Daten-Tools codo im Mittelpunkt.

Die **digitale Trainingsreihe „Digital durchstarten! Mutige Strategien für die Mentoringarbeit“** widmete sich in acht praxisnahen Trainings zentralen Fragen der Digitalisierung in der Pat:innenschafts- und Mentoringpraxis. Zum Beispiel standen Storytelling, digitale Barrierefreiheit sowie die Gewinnung und Bindung von Freiwilligen im Mittelpunkt. Neben den fachlichen Inputs boten die Veranstaltungen Raum für Austausch, praktische Übungen und konkrete Fragen aus der Praxis der Teilnehmenden.

Die **Weiterentwicklung von „codo – Das Daten-Tool für Mentoringprojekte“** und die Begleitung der codo-Community blieben auch 2025 ein wichtiger Baustein im Programm openTransfer Patenschaften. Das DSGVO-konforme Open-Source-Tool unterstützt Projektkoordinator:innen dabei, Kontakte und Pat:innenschaften übersichtlich zu verwalten und zentrale Informationen an einem Ort zu dokumentieren. Es erleichtert

Matching-Prozesse, unterstützt bei Auswertungen und hilft dabei, Termine, Aufgaben und wichtige Meilensteine im Blick zu behalten. Entwickelt wurde codo 2022 gemeinsam mit der BürgerStiftung Hamburg; die Weiterentwicklung wird maßgeblich durch das Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ des BMFSFJ ermöglicht. Dank einer erneuten Spende von Affirmative konnte codo auch für Organisationen außerhalb des Bundesprogramms geöffnet werden. 2025 wurde das Tool unter anderem um ein öffentliches Formular erweitert, über das Daten direkt in codo einfließen können. Mit Meet-ups und Techniksprechstunden schufen wir zudem Raum für Austausch zu neuen Funktionen und Fragen aus der Praxis. Durch ein neues rollendes Einführungsverfahren konnten Projekte flexibler mit codo starten. Insgesamt nutzten 2025 32 Projekte bundesweit das Tool.

Im Rahmen des 10. BBE-Fachkongresses im Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ veranstaltete openTransfer Patenschaften am 5. November 2025 gemeinsam mit dem BBE ein **digitales Barcamp unter dem Motto „Menschen stärken Menschen gestaltet Zukunft.“** Das digitale Format bot einen niedrigschwelligen Austausch der bundesweiten Mentoringszene zu zentralen Zukunftsfragen. Thematische Schwerpunkte waren Digitalisierung in Pat:innenschaften, Zukunftsängste und Resilienz, Teilhabe sowie Kooperationen im Engagementbereich.

Auch die **digitale Kommunikationskampagne zum Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“** war 2025 ein wichtiger Schwerpunkt. Gemeinsam mit den Trägerorganisationen des Bundesprogramms sowie weiteren Akteur:innen aus der Szene machten wir über eine Woche hinweg in den sozialen Medien auf das Bundesprogramm und die Vielfalt von Pat:innenschaften aufmerksam. Ziel war es, die Bandbreite der Trägerorganisationen und des Engagements sichtbar zu machen und zugleich neue Menschen für ein Engagement als Pat:in oder Mentor:in zu gewinnen.



links: © DSEE/bundesfoto, Bernd Lammel, rechts: Stiftung Bürgermut

Im Laufe des Jahres war openTransfer Patenschaften zudem auf verschiedenen Fachveranstaltungen vertreten, darunter der Fachkongress des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement, der Deutsche EngagementTag und der transform_D Summit. Diese Gelegenheiten haben wir genutzt, um unsere Erfahrungen aus dem Programm zu teilen, aktuelle Themen rund um Pat:innenschaften und Mentoring einzubringen und mit Akteur:innen aus dem Feld ins Gespräch zu kommen. Der

Austausch auf diesen Veranstaltungen war für uns über das Jahr hinweg eine schöne Bereicherung.

openTransfer Zusammenhalt:

Das Leitmotiv #StabilBleiben zog sich durch alle Angebote unseres Programms für die ostdeutsche Zivilgesellschaft: Ein besonderer Moment zum Jahresbeginn war die **Preisverleihung „Vielfalt:OST“** im Rahmen unseres Fachforums beim 18. *Zukunftsforum Ländliche Entwicklung in Berlin*. Gemeinsam mit der Andreas-Hermes-Akademie und dem Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum zeichneten wir drei Menschen aus, die sich mit ihrer Arbeit für soziale Gerechtigkeit und die politische Emanzipation marginalisierter Gruppen stark machen. Einige der Preisträger:innen und andere mutmachende Geschichten stellen wir in unserem MUT-Block und als Macher:innen auf unserem Instagram-Kanal vor.

In unserer fünfteiligen **Webinar-Reihe “Stabil bleiben. Dein Werkzeugkoffer für eine widerstandsfähige Zivilgesellschaft”** ging es, vermittelt durch Praktiker:innen, um konkrete Ansätze für mehr Handlungssicherheit in der zivilgesellschaftlichen Arbeit. Wie sich Organisationen auch strukturell gegen Angriffe absichern können, stand im Mittelpunkt der **Satzungswerkstatt in Greifswald**. Dort haben wir gemeinsam mit einer Juristin daran gearbeitet, Vereinssatzungen rechtssicher und haltungsstark aufzustellen.

Rund 100 engagierte Macher:innen aus Ostdeutschland und ihre Verbündeten kamen beim **openTransfer CAMP Zusammenhalt in Erfurt** zusammen, um dort zwei Tage lang in Sessions, bei Exkursionen und in Workshops über aktuelle Lage, wirksame Konzepte und gemeinsame Strategien zu sprechen. Eine ausführliche Dokumentation findet sich online.

Einen Schritt weiter in Richtung strategischer Entwicklung ging es beim **Format “Zu Besuch bei...” dem Haus der Sozialen Vielfalt in Leipzig**. Unter der Leitfrage, wie Organisationen wachsen können – finanziell stabil und gesellschaftlich wirksam – teilte das Team vor Ort (ehemalige Stipendiaten des openTransfer Accelerators) Praxis-Insights und konkrete Learnings aus ihrer Entwicklungsreise.

Beim **Wirkungssprint in Dresden** begleiteten wir acht Organisationen dabei, an zwei Tagen, begleitet von Coaches, individuell ihre internen Organisationsentwicklungsfragen zu bearbeiten. Den Abschluss unseres Jahres bildete im Dezember der **Workshop „Resilienz als Praxis“**. Community Coach Sujin Julia Noël vermittelte Ansätze aus dem Community Organizing.

Darüber hinaus war das Programm bei Veranstaltungen zu Gast, u.a. mit der **MUT-Tankstelle** auf dem ÜBERLAND-Festival in Görlitz oder mit Beiträgen bei der UPJ pro bono week, der Konferenz des ALLER.LAND Programms oder dem Fachtag “Kirche

stärkt Demokratie“. Über die **Impulskasse** des Programms konnten wir einige Organisationen anlassbezogen bei ihrer Weiterentwicklung oder Stabilisierung oder auch einer Hospitation unterstützen. Möglich ist die Arbeit von openTransfer Zusammenhalt dank einer Förderung der Stiftung Mercator.



Fotocredit: Tine Jurtz (l.) und Ronja Arndt (r.) | Stiftung Bürgermut

b. Skalierungswerkstatt: wachsen & wirken

Auch 2025 haben wir im Rahmen der “Skalierungswerkstatt: wachsen & wirken” die von der Crespo Foundation geförderten Organisationen bei der Professionalisierung und der Skalierung begleitet. Basierend auf Bedarfen der Organisationen haben wir **drei Online-Meetings** angeboten. Themen waren: *EU-Förderung*, *Entscheidungsprozesse in der Organisation* und *Rücklagen bilden*. Außerdem haben wir insgesamt 16 Organisationen mit Coaches zusammengebracht, damit sie gemeinsam ein halbes Jahr an ihren aktuellen Herausforderungen arbeiten können. Am 27. und 28. Mai fand unser erstes **Führungskräfte-Retreat** statt. Zwei Tage lang tauschten sich 10 Teilnehmende im Coconat in Brandenburg über Herausforderungen und Gelingensbedingungen in der Führung von wachsenden Organisationen aus. Neben der Vernetzung wurde vor allem die Möglichkeit, sich zur Reflexion aus dem Tagesgeschäft herauszuziehen, von den Teilnehmenden als sehr positiv hervorgehoben. Am 14. und 15. Oktober ging es für 7 Organisationen auf eine **Lernreise nach Hamburg**. Hier stand vor allem das Thema lokale und überregionale Zusammenarbeit im Vordergrund. Einblicke hierzu gaben Climb Lernferien und der FC St. Pauli.

Für das Frühjahr 2026 ist als weitere Maßnahme in der Skalierungswerkstatt noch eine Hospitation geplant, bei der drei Organisationen hinter die Kulissen einer skalierten Organisation blicken darf. Außerdem wird die laufende Prozessbegleitung zu Ende geführt. Danach endet die Skalierungswerkstatt und wird überführt in das neue Programm “Skalierungswerk: dein Kosmos für mutiges Wachsen”.

c. **D3 – so geht digital**

Im ersten Halbjahr 2025 wurde schnell klar, dass es mit der fortschreitenden Verbreitung und Nutzung von generativer KI einen hohen Bedarf in der Zivilgesellschaft gibt, sich auszutauschen und Wissen anzueignen. Durch das Programm D3 - so geht digital verfügen wir als Stiftung Bürgermut über anerkannte Expertise und Glaubwürdigkeit im Feld der Digitalisierung. Daher haben wir das Thema zügig aufgegriffen und unser Wissen durch eigene Angebote oder bei Veranstaltungen eingebracht. Von Beginn an war es unser Ziel, Fördermittel für die Fortsetzung des Programms mit dem Schwerpunkt auf KI einzuwerben, so dass wir Gespräche mit zahlreichen Förderpartner:innen und Stakeholder:innen geführt haben.

Ende 2025 bot sich die Gelegenheit, durch eine Einzelförderung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) ein **Barcamp** zum Thema "KI - wir müssen reden" im Januar 2026 durchzuführen, um das Feld weiter zu erkunden und uns als wichtiger Player zu dem Thema zu etablieren. Hierfür wurde kurzfristig eine Stelle (60%) geschaffen und besetzt. Zeitgleich haben wir gemeinsam mit der Akademie für Ehrenamtlichkeit einen Antrag zur Fortsetzung des Programms D3 beim Förderprogramm "Transform_D" bei der DSEE gestellt, der Anfang 2026 bewilligt wurde.

d. **Anbahnung Aktionsprogramm Starkes Mandat**

Zum Jahresende 2025 startete die Vorbereitung für ein neues Projekt. Das Aktionsprogramm Starkes Mandat, eine Initiative der Körber-Stiftung, wird von der Stiftung Bürgermut umgesetzt und (Stand März 2026) von der Stiftung Mercator sowie der Bertelsmann Stiftung gefördert. Das Aktionsprogramm Starkes Mandat unterstützt Bürgermeister:innen im Zusammenspiel mit Verwaltungsspitzen und Ratsmitgliedern dabei, ihre Kommune in einem zunehmend konfliktgeladenen Umfeld handlungsfähiger aufzustellen. In einem **modular aufgebauten, kostenfreien Programm** stärken praxisnahe Trainings, Workshops und Beratungen den Umgang mit Hass, digitaler Gewalt, Desinformation und Krisenkommunikation. Zudem werden Dialog- und Moderationskompetenzen für einen respektvollen Umgang in Gremien und Verwaltung vermittelt. Dies geschieht durch erfahrene Praxispartner:innen aus der Zivilgesellschaft. Hierzu fanden im Dezember 2025 erste Treffen und Gespräche statt.

e. **Wissenstransfer und Vernetzung durch Kommunikation**

In der Außenkommunikation haben wir auch 2025 das Thema "Mutgesellschaft" bespielt. In Zeiten, in denen Zivilgesellschaft nicht nur von rechtsextremen Kräften unter Druck gesetzt wird, wollten wir neue und bereits etablierte Initiativen und die Menschen dahinter vorstellen, die in ihrem Engagement besonderen Mut beweisen und andere inspirieren.

Das Format "MutBlock" auf der Website der Stiftung wurde durch weitere Geschichten ergänzt. Dort stellen wir mutmachende Protagonist:innen und deren Geschichten vor. Diese sollen andere

Engagierte ermuntern, ihre Arbeit weiterzubetreiben, sich bei ähnlichen Herausforderungen zu vernetzen oder anregen, erstmals aktiv zu werden. Gleichzeitig ist der Blog eine Form der Anerkennung des Engagements der Porträtierten.

Auf Instagram setzten wir die Reihe “**Mutige Macher:innen**” mit starken Foto- und Videostatements fort. Auch Mitarbeitende der Stiftung beteiligten sich an der Kampagne. Die Gestaltung der Beiträge auf der Plattform wurde weiterentwickelt und professionalisiert.

Sowohl auf Instagram als auch auf LinkedIn präsentieren wir Erkenntnisse und Tipps aus unseren Formaten, um diese zu multiplizieren. Die Inhalte werden zudem als Brücke genutzt, um auf die Angebote der Stiftungsprogramme – Webinare, digitale Trainings, Sprechstunden und Lunches, Barcamps, Expeditionen oder das Festival der Skalierung – aufmerksam zu machen, Neugier zu wecken und Anmeldungen für unsere Aktivitäten zu gewinnen. Das Wachstum des **LinkedIn-Kanals** mit +43 Prozent auf gut 3.600 Follower:innen war bereits im zweiten Jahr infolge immens. Rund 7.000 Impressions pro Monat werden erreicht.

Mittlerweile hat der **Instagram-Kanal @opentransfer** über 2.054 Follower:innen (Ende 2024 1.820). Im Jahresverlauf wurden rund 125 Postings veröffentlicht und über 500 Stories. Insgesamt erreichte die Stiftung so 75.052 Konten, was eine Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

Der **openTransfer-Newsletter** mit 1.788 Abonnent:innen (1.500 Abos zum Jahresende 2024) erschien ca. alle sechs Wochen, abwechselnd als inhaltlicher Newsletter, der einen vertieften Einblick in die thematischen Schwerpunkte der Programme gibt, und als Termine-Newsletter, der einen Überblick über die Events im jeweiligen Quartal bereitstellt. Die Öffnungsrate des Newsletters (rd. 35 Prozent) sowie die Clickrate (rd. 23 Prozent) können als deutlich überdurchschnittlich im Vergleich mit anderen Akteuren bezeichnet werden.

8. Aktivitäten in Bezug auf die Stiftungszwecke

Die Stiftung Bürgermut erfüllt ihre satzungsgemäßen Zwecke in den folgend aufgeführten Handlungsfeldern durch ihr Wirken in ihren Programmen openTransfer, openTransfer Patenschaften, openTransfer Zusammenhalt, openTransfer Klima, dem im Aufbau befindlichen Programmen Starkes Mandat und Skalierungswerk (ehemals openTransfer Accelerator und Skalierungswerkstatt), dem Programm D3 – so geht digital, durch ihre Kommunikationsaktivitäten im Bundesprogramm Menschen stärken Menschen sowie die programmunabhängige Unterstützung zivilgesellschaftlicher Organisationen.

a. Förderung von Wissenschaft und Forschung

Die Stiftung Bürgermut trägt zur Verbindung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und zivilgesellschaftlicher Praxis bei, indem sie aktuelle Forschungsergebnisse in ihre Veranstaltungen integriert und zugleich praxisbasierte Erkenntnisse systematisiert und in den Fachdiskurs einbringt.

Im Rahmen von Veranstaltungen wie den openTransfer CAMPs, Workshops und Webinaren wurden auch 2025 wissenschaftliche Perspektiven eingebunden und mit praktischen Erfahrungen verknüpft. So standen beim Festival der Skalierung insbesondere Erkenntnisse zur Wechselwirkung von Resilienz und Skalierung im Fokus von Paneldiskussionen und Workshops. Im Programm openTransfer Zusammenhalt wurden wissenschaftliche Studien und Konzepte zur Resilienz und demokratischen Stabilität in praxisnahe Formate wie Webinare und Workshops übersetzt. Beim openTransfer CAMP Klima spielten neue wissenschaftsbasierte Modelle wie der ökologische Handabdruck im Programm eine zentrale Rolle.

Darüber hinaus arbeitet die Stiftung Bürgermut an der Weiterentwicklung und Systematisierung ihrer „openTransfer Methode“, die Erfahrungswissen aus der Praxis strukturiert aufbereitet und für den Transfer in die Fachöffentlichkeit nutzbar macht. Auch im Zuge der Entwicklung des Skalierungswerks wurden Erkenntnisse zu organisationalem Wachstum, Wirkung und Wissensmanagement gebündelt und weiterentwickelt.

Die Stiftung stand zudem weiterhin als Praxispartnerin für Forschungsprojekte und Interviews zur Verfügung und brachte ihre Expertise u. a. zu Fragen der Organisationsentwicklung, Skalierung und Digitalisierung im Non-Profit-Sektor ein.

b. Förderung der Kinder- und Jugendhilfe

Die Stiftung Bürgermut unterstützt auch 2025 zahlreiche Organisationen, deren Arbeit sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene richtet.

Insbesondere im Rahmen der Programme openTransfer sowie der Skalierungswerkstatt wurden Organisationen begleitet, die Bildungs-, Teilhabe- und Unterstützungsangebote für junge Menschen umsetzen. Bei openTransfer Klima lag ein Fokus auf der vulnerablen Zielgruppe wohnungsloser junger Menschen in Zeiten des Klimawandels. Auch in der Community von openTransfer Patenschaften arbeitet ein Großteil der beteiligten Organisationen direkt mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, insbesondere in den Bereichen Bildungsgerechtigkeit, Integration und individuelle Förderung.

Mentoring- und Patenschaftsprogramme leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur persönlichen Entwicklung, sozialen Integration und gesellschaftlichen Teilhabe junger Menschen. Die im Jahr 2025 durchgeführten Trainings, Barcamps und Austauschformate unterstützten die Trägerorganisationen dabei, ihre Angebote weiterzuentwickeln, neue Freiwillige zu gewinnen und ihre Wirkung zu erhöhen.

Auch programmübergreifend und im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb profitieren Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe von den Qualifizierungs- und Vernetzungsangeboten der Stiftung Bürgermut, etwa im Kontext von Digitalisierung, Künstlicher Intelligenz oder Organisationsentwicklung.

c. Förderung von Kunst und Kultur

Kunst- und Kulturschaffende sowie sozio-kulturelle Initiativen sind weiterhin eine wichtige Zielgruppe und Partner der Stiftung Bürgermut.

Insbesondere im Programm openTransfer Zusammenhalt nahmen auch 2025 zahlreiche Akteur:innen aus dem kulturellen Bereich an Veranstaltungen teil. Dabei wurde die Rolle von Kunst und Kultur für gesellschaftlichen Zusammenhalt, demokratische Teilhabe und die Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen thematisiert, etwa im Rahmen von Barcamps, Workshops und Exkursionen.

Auch in den Qualifizierungs- und Skalierungsangeboten der Stiftung wurden Organisationen wie beispielsweise Node oder Stitch by Stitch begleitet, die künstlerische und kulturelle Ansätze nutzen, um gesellschaftliche Herausforderungen zu adressieren.

Zur Erreichung ihrer Stiftungszwecke arbeitet die Stiftung Bürgermut zudem weiterhin mit Kreativen wie Fotograf:innen, Illustrator:innen und Autor:innen zusammen, um Engagement sichtbar zu machen und gesellschaftliche Themen öffentlich zu vermitteln.

d. Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung

Die Förderung von Bildung stellt einen zentralen Schwerpunkt der Arbeit der Stiftung Bürgermut dar. Auch 2025 wurden im Rahmen aller Programme zahlreiche Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote umgesetzt, darunter Webinare, digitale Trainingsreihen, Workshops, Barcamps, Retreats, Lernreisen sowie individuelle Coachingformate für Engagierte und Führungskräfte in gemeinnützigen Organisationen.

Im Programm openTransfer wurden praxisnahe Bildungsangebote zu Themen wie Digitalisierung, Skalierung, Organisationsentwicklung, Wirkungsmessung und Kommunikation angeboten. Die Trainingsreihe „Digital durchstarten!“ im Programm openTransfer Patenschaften vermittelte praxisrelevante Kompetenzen für Mentoringorganisationen, u. a. zu Storytelling, digitaler Barrierefreiheit und Freiwilligengewinnung.

Im Programm openTransfer Zusammenhalt wurden Bildungsformate zur Stärkung der Resilienz und (rechtlicher) Handlungssicherheit zivilgesellschaftlicher Organisationen umgesetzt, darunter Webinarreihen, Workshops und Wirkungssprints.

Mit der Entwicklung des Skalierungswerks wurde zudem ein modulares Bildungsangebot geschaffen, das Organisationen in unterschiedlichen Wachstumsphasen adressiert. Ein erster Basiskurs zur Skalierung wurde 2025 pilotiert und vermittelte grundlegende Kenntnisse zu strategischem Wachstum und Wirkungsverbreitung.

Im Themenfeld Digitalisierung wurde das Programm D3 – so geht digital reaktiviert. Mit einem Barcamp zum Thema Künstliche Intelligenz wurde ein Raum für Wissensvermittlung, Austausch und Qualifizierung geschaffen, der auf eine hohe Nachfrage innerhalb der Zivilgesellschaft reagierte.

Auch das im Jahr 2025 angebahnte Vorhaben „Starkes Mandat“ zielt auf die Qualifizierung und Stärkung von Bürgermeister:innen durch zivilgesellschaftliche Organisationen und leistet damit ab 2026 einen Beitrag zur beruflichen Bildung.

e. Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern

Die Stiftung Bürgermut berücksichtigt Aspekte der Gleichberechtigung und Diversität in der Konzeption und Umsetzung ihrer Angebote.

Auch 2025 wurde auf eine diverse Besetzung von Referent:innen, Panelgästen und Teilnehmenden geachtet. Themen wie Teilhabe, Diversität und Barrierefreiheit wurden in verschiedenen Formaten aufgegriffen, insbesondere in Trainings, Barcamps und Workshops. Gerade beim Thema Digitalisierung und Nutzung von KI lag ein Augenmerk auch beim D3 Barcamp und in dessen Vorbereitung auf die andere - und größtenteils geringere - Nutzung von KI durch Frauen.

Im Rahmen von Veranstaltungen wurde weiterhin darauf geachtet, möglichst inklusive Rahmenbedingungen zu schaffen, etwa durch barrierearme Zugänge, sensible Moderation und die Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensrealitäten der Teilnehmenden.

Zudem wurden Inhalte und Erkenntnisse zur diskriminierungssensiblen Veranstaltungsplanung und zur Stärkung marginalisierter Gruppen weiter aufbereitet und in die Praxis übertragen. Der Leitfaden zu diversitätssensiblen Veranstaltungen wurde veröffentlicht und in verschiedenen Formaten vorgestellt.

f. Förderung der Kriminalprävention

Die Aktivitäten der Stiftung Bürgermut leisten auch 2025 einen Beitrag zur Prävention von gesellschaftlichen Konflikten, Radikalisierung und Ausgrenzung.

Insbesondere im Programm openTransfer Zusammenhalt wurden Formate umgesetzt, die zivilgesellschaftliche Akteur:innen im Umgang mit Anfeindungen, Desinformation und demokratiefeindlichen Tendenzen stärken. Themen wie Resilienz, Umgang mit rechtlichen und tätlichen Angriffen auf Engagierte sowie konstruktive Dialogformate sowie die Vermittlung an hilfreiche Clearingstellen und (kostenlose) Rechtsberatungen standen dabei im Mittelpunkt. Insbesondere beim openTransfer CAMP Zusammenhalt und im Workshop „Satzung sichern mit Haltung“ sowie im Rahmen der UPJ pro bono week wurden gemeinsam mit spezialisierten Jurist:innen Weiterbildungen zur rechtlichen Absicherung gemeinnütziger Arbeit angeboten. Das Projekt „Starkes Mandat“, welches ehrenamtliche und hauptamtliche Bürgermeister:innen durch zivilgesellschaftliche Projekte dabei unterstützt, Handlungssicherheit zu Themen wie Desinformation, Moderations- und Krisenkommunikationskompetenzen bei Konflikten in der Kommune und weiteren Themen zu erlangen, wurde 2025 durch vorbereitende Treffen der unterstützenden Organisationen und fördernden Stiftungen inhaltlich vorbereitet.

Auch in allen anderen Angeboten der Stiftung fördern wir den Austausch, die Vernetzung und demokratische Diskussionskultur – sowohl in analogen Veranstaltungen als auch im digitalen Raum. Damit trägt die Stiftung zur Stärkung eines respektvollen gesellschaftlichen Miteinanders bei.

Mentoring- und Patenschaftsprogramme leisten darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Prävention sozialer Ausgrenzung, indem sie stabile Beziehungen fördern, Orientierung bieten und gesellschaftliche Integration unterstützen, diese Arbeit konnte durch alle Angebote des Programms openTransfer Patenschaften im Berichtszeitraum unterstützt werden. Auch viele der teilnehmenden Organisationen der Skalierungsprogramme verfolgen ähnliche Zwecke und können durch die Begleitung durch Stiftung Bürgermut in ihrer Arbeit gestärkt werden.

9. Organisation, Gremien und Geschäftsstelle

Im Jahr 2025 vollzog die Stiftung Bürgermut einen Wechsel in der Leitung. Mit dem Ausscheiden der bisherigen Geschäftsführer:innen Cathrin Heinrich und Sebastian Gillwald zum Jahresende 2024 begann eine Übergangsphase, in der Friederike Petersen als Mitglied der Geschäftsleitung gemeinsam mit Uwe Amrhein in seiner Funktion als ehrenamtlicher Vorstand die Weiterführung und Übergabe begleitete. Seit März 2025 steht Dr. Stephanie Kowitz-Harms der Stiftung als geschäftsführende Vorständin vor. Gemeinsam mit Uwe Amrhein als ehrenamtlichem Vorstand und Friederike Petersen als Mitglied der Geschäftsleitung bildet sie für das Jahr 2025 die neue Leitungskonstellation. Zum Ende 2025 legte Uwe Amrhein dann nach einer als erfolgreich bewerteten Transitionsphase sein langjähriges Amt als ehrenamtlicher Vorstand nieder, so dass die Stiftung ab 2026 durch den Alleinvorstand von Dr. Stephanie Kowitz-Harms vertreten wird.

Das langjährige Mitglied des Kuratoriums, Dr. Agnieszka von Zanthier, legte aus privaten Gründen ihr Amt in der Herbstsitzung 2025 nieder. Das Kuratorium besteht somit im restlichen Berichtszeitraum aus Dr. Aslak Petersen (Vorsitzender des Kuratoriums), Sybille Cohrs (stellvertretende Vorsitzende) sowie Hannes Gmeiner, Dr. Katja Urbatsch und Prof. Dr. Andrea Walter. In der Herbstsitzung wurde Katarina Peranić einstimmig in das Kuratorium berufen, die als langjährige Vorständin weiterhin eng verbunden ist mit der Stiftung und im Februar 2026 von ihrem Amt als Vorständin der DSEE zurückgetreten ist. Mit Wirkung zum 1. März 2026 gehört Frau Peranić dem Kuratorium der Stiftung Bürgermut an.

Ein wichtiger Schritt in der weiteren Professionalisierung der Arbeit wurde möglich durch eine zunächst auf drei Jahre angelegte Infrastrukturförderung durch die Crespo Foundation. Sie ermöglicht vor allem einen Umbau der Finanzierung von Overheadkosten und mehr Planungssicherheit und Handlungsfreiräume bei der Personalplanung. So konnte u.a. die Stelle eines Vorstandsreferenten sowie ein Platz für eine Freiwilligendienstleistende im Rahmen des Freiwilligen Jahrs Beteiligung geschaffen werden. Zudem sind organisationsstärkende Weiterbildungen sowie weitere Maßnahmen hierdurch möglich. Dazu gehört auch ein

zweitägiges Team-Retreat, welches das Team im Mai 2025 in Brandenburg an der Havel sowohl für fokussiertes strategisches Arbeiten als auch zum Teambuilding nutzen konnte.

Das Wachstum durch neue Projekte zeigte sich auch im Team: Zum Ende des Berichtszeitraums stieg die Zahl der hauptamtlich beschäftigten Mitarbeitenden von 13 auf 15 Personen.



Fotocredit: Ronja Arndt | Stiftung Bürgermut

10. Sachgemäße und sparsame Mittelverwendung

Die der Stiftung Bürgermut zur Verfügung stehenden Mittel wurden sachgemäß und ausschließlich zur Erfüllung der Stiftungszwecke verwendet.

Rund 90 Prozent der Gesamtausgaben wurden direkt zur Umsetzung von Projekten eingesetzt. Der Anteil der Ausgaben für Verwaltungsaufgaben an den Gesamtausgaben betrug im Berichtszeitraum rund zehn Prozent.

Das Stiftungsvermögen blieb in vollem Umfang erhalten.

Es wird auf die in der Anlage befindliche Bilanz 2025 mit Vermögensübersicht verwiesen.